

Die Regionaldirektorin	 REGIONALVERBAND RUHR
Drucksache Nr.:13/1620-1	

	12.02.2020
Fraktionsanfrage Antwort	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Umweltausschuss	zur Kenntnis	06.03.2020	

Betreff: Antwort auf die Anfrage der SPD-Fraktion zum Regionalen Klimaschutzprojekt

Die SPD-Fraktion bittet um Beantwortung folgender Fragen bis zur nächsten Sitzung des Umweltausschusses:

Wie weit ist das Klimaschutzkonzept umgesetzt?

Das regionale Klimaschutzkonzept des RVR behandelte den Einsatz erneuerbarer Energien in der Metropole Ruhr sowohl für den derzeitigen Ausbaustand als auch für die zukünftigen Potentiale und deren Nutzung.

Zusammengefasst ergab sich das größte Potential bei der Solarenergie (PV-Anlagen) sowohl im Freiland als auch auf den zahlreichen geeigneten Dachflächen in der Region.

Nach Abschluss des Förderprojektes wurde daher schwerpunktmäßig das Segment „Solarenergie“ weiter verfolgt in dem

a) für das Monitoring der Entwicklung der Treibhausgase in der Metropole Ruhr die Stelle und die Sachmittel zur Erstellung einer gesamtäumlichen Treibhausgas-Bilanz geschaffen wurde. Die Mittel sind im HH 2020/21 und folgende vorgesehen.

b) ein flächendeckendes Solardachkataster für die Metropole Ruhr erstellt wurde, durch das die Eignung von Dachflächen einfach abgefragt werden kann und das an die aktuelle Entwicklung bei den Dachflächen und bei der Finanzierung ständig angepasst wird.

c) nachdem der Versuch einer Landesförderung für das Thema „Photovoltaik“ leider negativ durch die Landesregierung beschieden wurde, zusammen mit dem Handwerk Region Ruhr ein eigenes Projekt „Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr“ in 2019 gestartet wurde. An der Ausbau-Initiative sind der RVR und 15 Kommunen in der Metropole Ruhr beteiligt (Pilotkommunen) sowie die drei Handwerkskammern der Region und die Kreishandwerkerschaften. Mit der Ausbau-Initiative werden durch zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen in den Pilotkommunen Eigentümer von Dachflächen für das Thema sensibilisiert und mit weiterführenden Informationen versorgt, wie zum Beispiel einer Handwerkersuche. Darüber hinaus gibt es Sonderaktionen wie beispielsweise eine pauschale Förderung von 300,- € für die jeweils ersten 10 Installationen in den beteiligten Kommunen.

Die Solarinitiative Ruhr hatte einen erfolgreichen Start und wird zunächst bis zum Herbst 2020 fortgesetzt. Danach erfolgt eine abschließende Evaluation und – bei Erfolg – kann nach und nach ein Ausrollen auf die gesamte Metropole Ruhr sowie auf weitere Themen (z.B. Sanierung) projiziert werden.

Im Frühjahr 2020 werden mit dem Zwischenbericht zur Ausbau-Initiative weiterführende, umfangreiche Informationen zur Verfügung stehen.

Ist eine Fortschreibung des Konzepts angedacht und ist dieses im Haushalt berücksichtigt?

Eine Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts ist noch nicht vorgesehen und wird üblicherweise frühestens nach 10 Jahren angestrebt. Zunächst sollten die Maßnahmen aus dem bestehenden Konzept versucht werden, weitestgehend umzusetzen. Die enge Kooperation mit dem umsetzungsorientierten Handwerk hat sich dabei als zielführend herausgestellt und sollte in den nächsten Jahren intensiviert und weiter ausgebaut werden.

Neben der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr sind im „Masterplan Klimaschutz“ des Handwerks Region Ruhr mit dem RVR bereits konkrete weitere gemeinsam umzusetzende Projekte und Maßnahmen aufgeführt. So ist z. B. „Mobilität“ ein wichtiger Baustein zur Reduktion der Treibhausgase. Hier bestehen Möglichkeiten zur Treibhausgasminderung sowohl durch den Ausbau der Radwegverbindungen als auch durch das regionalen Mobilitätskonzept und die Einführung eines Verkehrsrechners im RVR. Alles Projekt, die im HH bereits berücksichtigt sind.

Auf den regionalen Klimaschutz zählt auch das für 2020 geplante „Klima-Festival Ruhr“ ein, hier geht es in erster Linie darum, Jugendlichen den Klimaschutz näher zu bringen und damit auch für einen Abbau der CO₂-Emissionen zu sorgen.

Darüber hinaus sind auf Grund der vorhandenen Kapazitäten im Bereich „Klimaschutz“ z. Zt. keine weiteren Projekte möglich.

Wie bewertet die Verwaltung die Erstellung eines umfassenden und sektorenübergreifenden Klimaschutzkonzeptes für die Metropole Ruhr?

Aufgrund der großen Akteursvielfalt in der Metropole Ruhr und insbesondere mit Blick auf die zahlreichen Energieversorger/Stadtwerke, die sich nach wie vor im Prozess der Neuaufstellung befinden wird die Erstellung, aber vor allem die anschließende Umsetzung eines solch umfassenden Konzepts mit partizipativem Erstellungsprozess als sehr schwierig eingeschätzt. Der Ausbau des Masterplan Klimaschutz mit dem Handwerk Ruhr erscheint deutlich zielführender, zumal sich in der Ausbau-Initiative Solarmetropole Ruhr als erstem Umsetzungsprozess die Beteiligung weiterer Akteure zu konkreten Maßnahmen und Fragestellungen bereits ergeben hat und ganz selbstverständlich erfolgt. Dieser Bottom-up-Ansatz sollte weiter verfolgt werden.

Die Erstellung eines umfassenden Konzepts kann im Rahmen der Neugründung des Referats „Klima und Umwelt“ ab 2021 aufgegriffen und weiter verfolgt werden. In diesem Zusammenhang bieten sich bereits im Vorfeld Gespräche mit den für Klimaschutz zuständigen Stellen in NRW (Wirtschaftsministerium LANUV) sowie den Mitgliedern des RVR für ein konsistentes Konzept und die Bereitstellung von Fördermitteln an.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
Dr. Beckröge, Wolfgang	Dr. Beckröge, Wolfgang	Bereich IV Umwelt	
Akt.zeichen		Frense, Nina	
L 9			